

Leitbild

Die Windhorse-Gesellschaft ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1994 in der sozialpsychiatrischen Versorgung tätig ist und Betreuung für Menschen in schweren psychischen Krisen anbietet. Der Name „Windhorse“ leitet sich vom Begriff des Windpferds ab, das in der buddhistischen Tradition Symbol für die jedem Menschen innewohnende Lebenskraft und den gesunden Geist ist. Der Windhorse-Betreuungsansatz verbindet psychiatrische und psychotherapeutische Methoden mit kontemplativen Prinzipien. Zentrale Grundannahme ist, dass auf der Basis grundlegender geistiger Gesundheit Gesundung selbst nach schweren psychischen Krisen möglich ist. Eine gesundheitsfördernde Umgebung sowie eine achtsame und respektvolle Begleitung werden als wesentliche Faktoren des Heilungsprozesses angesehen.

Die Aktivitäten der Windhorse-Gesellschaft umfassen folgende Bereiche:

1. Betreuung und Begleitung
2. Tagungen und Fortbildungen
3. Forschung, Evaluation und Entwicklung

1. Betreuung und Begleitung

Die Windhorse-Gesellschaft bietet individuelle Betreuungskonzepte, die Antworten auf den jeweiligen Bedarf der KlientInnen sind. Unter Einbeziehung des sozialen Umfelds werden Menschen, die in oder nach einer schweren psychischen Krise ihr selbständiges Leben wieder aufnehmen wollen, in ihrer Alltags- und Freizeitgestaltung unterstützt. Dabei erlernen sie, sich selbst mit Freundlichkeit zu begegnen, ihre Lebenssituation zu bewältigen und besser mit den eigenen psychischen Phänomenen umzugehen. Die Windhorse-Betreuung findet als ambulante, aufsuchende Betreuung im Lebensraum der KlientInnen statt. In Abstimmung mit den Bedürfnissen und Fähigkeiten der KlientInnen werden multiprofessionelle Teams gebildet, die in der Regel aus KlientIn, PsychiaterIn, PsychotherapeutIn und mindestens zwei BasisbetreuerInnen (psychosoziale BegleiterInnen) bestehen und vielfältige Beziehungen ermöglichen. Zur gemeinsamen Reflexion finden regelmäßig Team- und Familiensitzungen statt. Je nach Erfordernissen und vorhandenen Ressourcen kann auch die Bildung einer therapeutischen Wohngemeinschaft erfolgen, in der die KlientIn gemeinsam mit einer oder mehreren MitbewohnerInnen lebt.

Für die Windhorse-Betreuung kann ein personenbezogener Kostenzuschuss aus öffentlichen Mitteln beantragt werden.

2. Tagungen und Fortbildungen

Die Windhorse-Gesellschaft veranstaltet jährlich mehrere Tagungen und Fortbildungen. Die Tagungen dienen der Förderung des interdisziplinären Austauschs sowie des Dialogs zwischen Betroffenen, Angehörigen und professionellen HelferInnen. Bei den Fortbildungen liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung der Windhorse-Prinzipien und Methoden der kontemplativen Psychologie.

3. Forschung, Evaluation und Entwicklung

Evaluation ist ein wesentlicher Faktor der Qualitätssicherung und Basis für die Weiterentwicklung des Windhorse-Betreuungsangebots. Ziel ist, in Zukunft wissenschaftliche Forschung zu betreiben und die Ergebnisse in den öffentlichen bzw. wissenschaftlichen

Diskurs einzubringen. Damit soll der Windhorse-Betreuungsansatz wissenschaftlich belegt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Windhorse-Gesellschaft hat eine effiziente und qualitätsorientierte Organisationsstruktur. Für die Koordination, Information und Erstberatung steht ein Büroteam mit regelmäßigen Öffnungszeiten zur Verfügung.

Alle MitarbeiterInnen haben eine psychosoziale Grundqualifikation und Erfahrung in kontemplativer Praxis, die es ermöglicht, grundlegende Gesundheit in verschiedenen psychischen Zuständen wahrzunehmen und zu stärken. Um die Qualität der Windhorse-Angebote sicherzustellen, nehmen die MitarbeiterInnen regelmäßig an Teamsupervisionen, Fortbildungen und fachbezogenen Austauschforen teil.

Die Windhorse-Gesellschaft legt großen Wert auf transparente Kommunikation sowie auf eine sensible Haltung und Sprache bezüglich unterschiedlicher Lebensformen, Alter, Gender und Kultur.